

Kinematograph. Rundschau : Kinder ohne Kino

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **44 (1918)**

Heft 17

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Xinematograph. Rundschau

Kinder ohne Kino

Seit wenigen Wochen wird in den Kine-
matographentheatern der ganzen Schweiz ein
Film gezeigt, der als Propaganda-Film für un-
sere Armee gilt und bildlich das Treiben un-
serer Soldaten im Feld, im Gebirge, im Dienst
und in der Freizeit schildert. Man beabäch-
tigte wohl, durch diesen zwar etwas trocken ge-
ratenen, aber immerhin wahrhaftigen Film für
das Heer und seine Arbeit das Volk zu begei-
stern und die Notwendigkeit des Militärs auch
für unsere Friedensinsel zu dokumentieren. Der
Film will den Glauben an die Tüchtigkeit un-
serer Miltz und die Freude an den kerngefun-
den Volkstruppen heben und stärken.

Diese Wirkungen erzielt der schweizerische
Armeefilm durchaus nicht. Denn die Leute,
denen es ermöglicht ist, ihn zu sehen, benö-
tigen die durch ihn gebotene Aufklärung nicht,
sind es doch unsere Soldaten selber, ihre er-
wachsten Familienangehörigen, die Hilfsdien-
stpflichtigen und Militär-Untauglichen, dann auch
die Ausländer, die sich bei einzelnen Stellen

des Films in unsern „großstädtischen“ Kinos
ungenierter Steierkeit über die dem preußischen
Schneid wenig entsprechenden Schweizermannen
hingeben, und die große Zahl der Ausreißer
und Nichteingesetzten, die sich heimlich darü-
ber freuen, daß unsere Schweizer für ihre Be-
treuung sich den Mühen des Grenzdienstes un-
terziehen müssen, derweil sie herumlungern und
unter unsern Leuten Händel zu stiften suchen.

Nur eine Kategorie unserer Volksangehörigen,
auf welche der Armeefilm die bedeutendste
Wirkung auszuüben vermöchte, ist von seiner
Besichtigung ausgeschlossen: die heranwachsende
Jugend, die Buben mit ihrem Idealismus im
Herzen und die Mädchen mit ihrer Begeiste-
rungsfähigkeit. Man hat zwar, wie wir verneh-
men, in Zürich z. B. Versuche gemacht, um Kin-
der-Vorfstellungen zu ermöglichen, allein die
Bureaucratie ließ kein Abweichen vom Reglement
zu, und so wurde gerade das Lichtbild den Kin-
dern entzogen, das vor allen andern geeignet
gewesen wäre, die Begeisterung für unser schwei-
zerisches Militärwesen zu pflanzen. Gerade der
ernste Schweizer Armeefilm würde unsern Jun-
gen zeigen, daß es kein Kinderspiel ist, im
Ehrenkleid des Vaterlandes zu stecken, gerade
er würde unseren Schülern klar zu machen ge-

eignet sein, daß unser republikanisches und
demokratisches Militärwesen seine Volkstümlich-
keit verdient und keine Belustigung einer
„höheren“ Klasse, einer Dynastie oder irgend
einer einzelnen Gruppe ist. Über die Kinder
können vielleicht auch merken, daß sie im Kino
schneller und gründlicher über die Dinge be-
lehrt werden, als es ein trodenes und färg-
liches Schuljahr vermag...

011010

Kleine Kino-Nachrichten.

Die Berliner Zensur hat vergan-
genes Jahr 1192 Filme (gegen 1306 im Jahr
1916) geprüft, die zusammen 819,932 Negativ-
Meter besaßen. 129 Filme mit 82,296 Metern
waren nicht deutschen Urfrüngen. Da in Deutsch-
land durchschnittlich von jedem Film-Sujet zehn
Exemplare verkauft werden, so berechnet sich
der Film-Verbrauch auf rund acht Millionen
Meter, die einen Wert von annähernd 24 Mil-
lionen Mark darstellen.



CINEMA



Specks Palast-Theater

Kaspar-Escherhaus, bei der Bahnhofbrücke

Vom 25. bis inkl. 28. April 1918:

Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag
7 Uhr 7 Uhr 7 Uhr 2-11 Uhr

LORENA

Schauspiel mit

Suzanne Grandais

Und die Kriegsbilder.

Kassa-Eröffnung 6 1/2 Uhr.

Sonntags 1 1/2 Uhr.

Das Publikum wird gebeten, die erste Vorführung
um 7 Uhr zu besuchen.

Grand Cinema Lichtbühne

Badenerstrasse 18 .. Teleph. Selnau 5948

Donnerstag 7-11 Freitag 7-11 Samstag 7-11 Sonntag 2-11 Uhr

5 Akte Das grosse Meisterkunstwerk 5 Akte

Ivan, der Grausame

Ein Gemälde aus dem Leben und den Geheimnissen
des russischen Zarismus. Unter Mitwirkung des kaiserl.-
russischen Balletts. Der grösste Teil des Films ist
an Ort und Stelle der Geschehnisse aufgenommen
worden. — Die Aufführung dieses grandiosen Bildes
war bis zur russischen Revolution überall verboten.
In der Hauptrolle: AMLETTA NOVELLI.

4 Akte HELLA MOJA 4 Akte

HELLA MOJA

in ihrem neuesten Lustspiele

Das Mädcl von Nebenan!

Verfasst von PAUL OTTO.

Eigene Hauskapelle.

Olympia - Kino

Bahnhofstr. 51 Mercatorium Eing. Pelikanstr.

Ab Samstag den 27. April und die folgenden Tage:

Beginn der Vorstellungen:

Wochentags: I. Vorstellung 7 Uhr, II. Vorstellung 9/9 Uhr
Sonntags von 2-11 Uhr ununterbrochen.

5 Akte Erstaufführung 5 Akte

Schuld und Sühne

(RASKOLNIKOFF)

Tiefgreifendes soziales Drama aus dem russischen
Leben, nach dem bekannten Werk des russischen
Romanschriststellers DOSTOJEWSKY.

3 Akter Neu für Zürich 3 Akter

Alte Liebe

rostet nicht

Ein Familienbild nach der Novelle von C. Médal

Auf vielfach geäußerten Wunsch haben wir

Original- Lesemappen

des „Nebelspalter“

(in Leinen mit Golddruck) aufgelegt
Preis per Stück drei Franken

• U •

Zu beziehen vom Verlag des „Nebelspalter“
(Jean Frey) in Zürich gegen Voreinsendung
des Betrages oder per Nachnahme.

Eden-Lichtspiele

Rennweg 13 — Telephon Selnau 5767

Erstklassige Musikbegleitung

Samstag und Sonntag

7-11 Uhr 2-11 Uhr

Beginn der letzten Vorstellung abends 9 Uhr.

4 Akte Erstaufführung 4 Akte

Ein

Opfer der Liebe!!

Die neuartige Idee des Inhalts, die prunkvolle Aus-
stattung, sowie die ganz unerreichte Pracht der
Hochgebirgs-Aufnahmen stempeln diesen
Film zu einem Meisterwerk, das einen
tiefen Eindruck hinterläßt.

Ignaz's Odysseum

Amerikanisches Lustspiel in 2 Akten.

Durch den St. Gotthard

Herliche Naturaufnahme.

Für
Theater - Gesellschaften
Gesang - Vereine
etc.

Plakate und Programme

in hübscher Ausstattung
besorgt prompt und billig

Buchdruckerei Jean Frey
Zürich, Dianastraße 5 und 7.